



Im Bild (v.l.n.r.) Prisca Peterer, Mitglied der Geschäftsleitung; Rita Koller, Personalverantwortliche; Damaris Lienhard, Gastgeberin des Hotels Hof Weissbad.

Hotel Hof Weissbad – erneut Klassenbester

Das Hotel Hof Weissbad hat 2014 erneut Grund zum Feiern. Bereits ein Jahr zuvor wurde es mit dem Swiss Arbeitgeber Award ausgezeichnet und ausserdem zum «freundlichsten Hotel der Schweiz» (in der Kategorie grosse Ferienhotels) gekürt. Das Unternehmen ist weit mehr als nur ein Hotelbetrieb, sondern versteht sich als Gesundheitszentrum mit vielfältigen Möglichkeiten der Regeneration mit eigenem Quellwasser und Saunalandschaft. Für das maximale Wohlbefinden der Gäste sorgen nicht nur die Top-Infrastruktur, sondern auch das vorhandene Potenzial innovativ denkender und handelnder Fachkräfte, dem es Sorge zu tragen gilt. Auch beim Hotel Hof Weissbad sind ähnliche motivierende Elemente der Unternehmenskultur zu beobachten wie bei den übrigen Award-Gewinnern; die Wertschätzung, die dem Einzelnen entgegengebracht wird, die offene Kommunikationskultur und die direkte Teilnahme am Entwicklungsprozess des Unternehmens. Die wöchentlichen Rapporte dienen zur Ausräumung von Reibungspunkten in der alltäglichen Arbeit. Ausserdem lädt Christian Reinhard, der Chef des Hotels, die Mitarbeitenden geradezu ein, sich als Mitunternehmer zu sehen: «In häufig anberaumten Treffen dürfen sie mitentscheiden. Wir stecken unsere Köpfe zusammen, um unsere Prozesse kosteneffizient zu halten. Nur dort, wo Mitarbeitenden Einblick in die Zahlen gewährt wird, entwickeln sich auch Initiativen, Sparpotenziale auszuschöpfen.»

Für Rita Koller, die Personalverantwortliche des Hotels, waren die 2013 erhaltenen Auszeichnungen Motivation genug, neue Projekte zu lancieren. So hat das Unternehmen ein betriebliches Gesundheitsmanagement auf die Beine gestellt. Ausserdem ist es ihr gelungen, dass die Mitarbeitenden der Sparte Klinik sich dem Gesamtarbeitsvertrag der Hotellerie unterstellen konnten. Nun haben alle gleich lange Spiesse bei Pausenregelungen und Ferienthabungen, was das Zusammengehörigkeitsgefühl im Betrieb stärkt. Im Videoporträt fasst die Küchenchefin, Käthi Fässler, den Esprit des Hauses wie folgt zusammen: «Wir ziehen alle am gleichen Strick und alle arbeiten im hohen Masse verantwortungsbewusst.»

fma

Die IPT – ein Band der Wertschätzung hält alle zusammen

Der Gewinner in der Gruppe der kleinen Unternehmen mit 50 bis 99 Mitarbeitern ist ein kleines, aber feines Software-Unternehmen aus dem Kanton Zug. Auf der Website kokettiert der Business-Software-Entwickler mit Bescheidenheit und einem kleinen Seitenhieb an die Mitbewerber: «Manche Consulting-Firmen glauben, in allen Branchen, Prozessen und Technologien Experten sein zu können.» In einer Geschäftswelt, die immer komplexer und schnelllebiger werde, sei aber Spezialisierung der Wettbewerbsvorteil.

IPT fokussiert auf die Entwicklung von Software-Lösungen nach dem Baukasten-Prinzip (SOA). Neuentwicklungen bedingen längst nicht nur das Abbilden von Geschäftsprozessen durch Programmierschritte, sondern das Konfigurieren bestehender Softwareprodukte an die Situation des Kunden, die Aggregation bestehender Services und deren Integration mit neuen Komponenten.

Obwohl Kundennähe zum Trumpf des Unternehmens gehört und dies eine häufige Dislozierung der Mitarbeitenden mit sich bringt, herrscht ein familiäres Verhältnis, wie ein Mitarbeiter im Video-Portrait schildert: «Jeder kennt jeden. Der Kontakt zur Geschäftsleitung steht jedem jederzeit offen.» Ein weiterer Befragter fügt hinzu: «Ich spüre die Wertschätzung, die allen Mitarbeitenden entgegengebracht wird, was zu hohen Leistungen im alltäglichen Geschäft motiviert.» Andere wiederum erwähnen positiv, dass die Strategie und die Ziele des Unternehmens nachvollziehbar seien. Auch die hohe Qualität in der Diskussion um Projekte und Strategien wird von den Mitarbeitenden lobend hervorgehoben.

Peter Graef, Managing Partner des Unternehmens, beschreibt die Erwartungen der Mitarbeitenden als eine Balance zwischen erwünschter Sicherheit und erlebbarer Dynamik. Die Belegschaft wird einmal pro Monat zur Weiterbildung aufgeboden, wo fachliche Themen, aber auch Neuheiten zur Geschäftslage erörtert werden. «Wir konzentrieren uns auf diejenigen Dinge, die uns glücklich machen. Das befeuert uns zu hohen Leistungen», fasst Peter Graef das Credo des Hauses zusammen.

fma



Flavia Rizzoli und Peter Graef von IPT feiern gut gelaunt ihren ersten Rang.